



Diversity in  
Leadership

EAF Berlin

20. Januar 2023

Detmold

# Frauen in die Politik!

Ergebnisse der Befragung in fünf Städten der  
Regionen Ostwestfalen-Lippe und Südwestfalen

# FORSCHUNGSFRAGE UND -DESIGN

# Forschungsfragen

---

1. Empirisch fundierte **Erkenntnisse zur kommunalpolitischen Praxis** aus Sicht von Frauen und Männern erlangen, u.a. zu
    - Motiven und Zugängen
    - Positiven und negativen Erfahrungen
    - Kommunikations- und Umgangsformen
  2. **Empfehlungen für mehr Frauen** in der Kommunalpolitik
    - Ansprache und Gewinnung
    - Vereinbarkeit mit Beruf und Familie
    - Attraktivität und Rahmenbedingungen
- **Grundlage für Umsetzung von Maßnahmen (Kommunalwahl 2025)**

# Untersuchungsdesign

## Methode:

Onlinebefragung anhand eines Fragebogens

## Teilnehmende

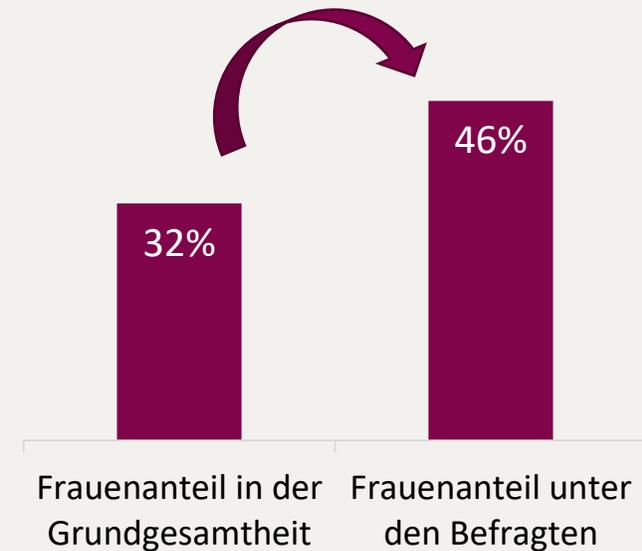
Aktive und ausgeschiedenen Kommunalpolitiker\*innen aus der diesjährigen und letzten Wahlperiode (Ratsmitglieder, sachkundige Bürger\*innen; Bürgermeister\*innen)

aus: Arnsberg, Detmold, Gütersloh, Lippstadt, Minden

## Zwei Fokusgruppen

- ehemalige Ratsmitgliedern
- zivilgesellschaftlich engagierte Frauen

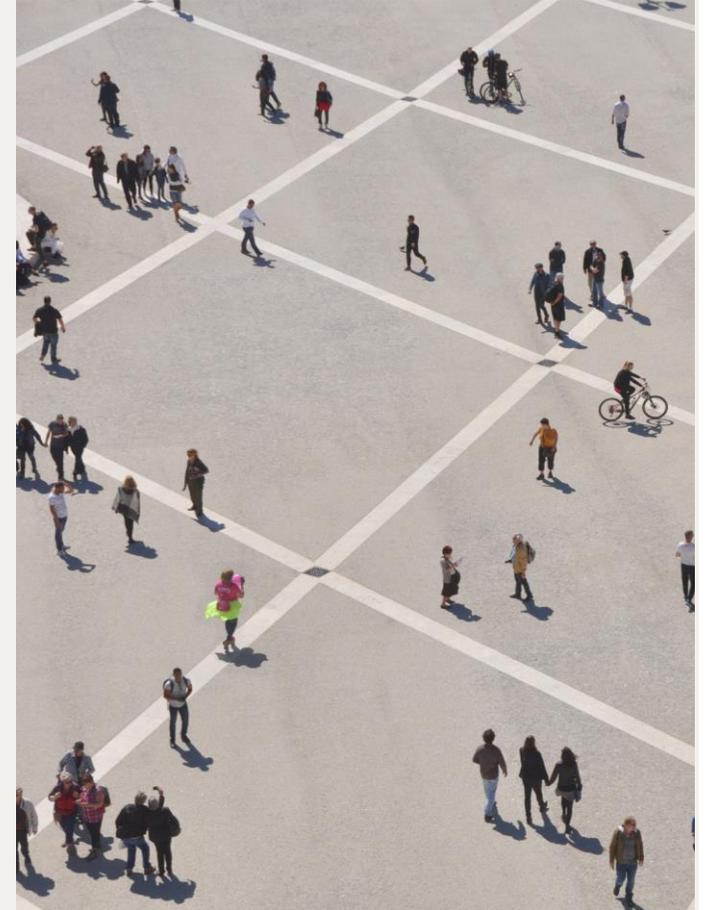
**Rücklaufquote: 32,9 %;**  
**erlaubt fundierte Aussagen;**  
**Selection bias:**



# Mit wem haben wir es zu tun?

Die Befragten ...

- sind überdurchschnittlich **gut gebildet**, haben ihre familiäre Herkunft in Deutschland, gehören **älteren Generationen** an
- über die Hälfte der **Männer** arbeitet in **Vollzeit**, nur sehr wenige in Teilzeit, ein Fünftel ist im **Ruhestand**
- **Frauen** ausgewogener: 37 Prozent Vollzeit, 29 Prozent Teilzeit
- Rund ein **Drittel mit betreuungspflichtigen Kindern**, kaum Alleinerziehende



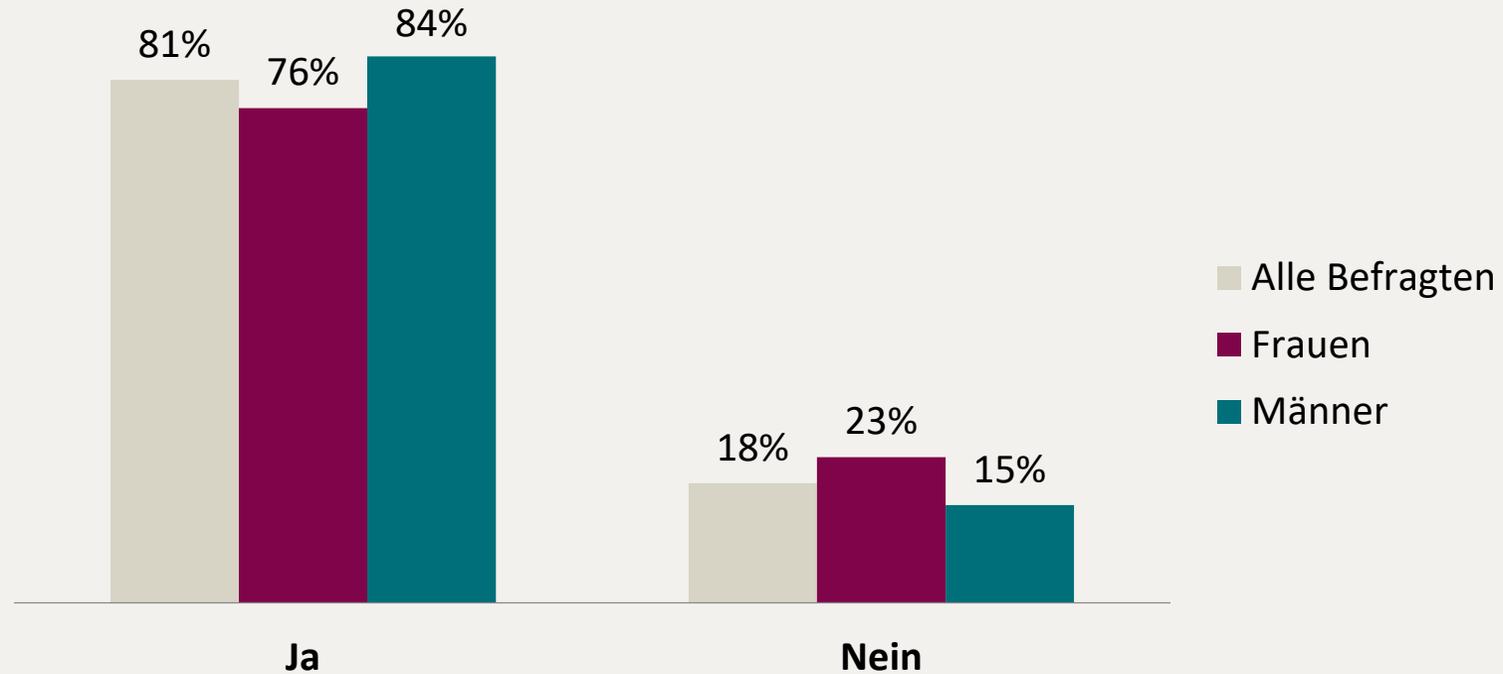
Fotos: Gettyimages

# KOMMUNALPOLITIK

## MOTIVE & ZUGÄNGE

# Motive und Zugänge

„Haben oder hatten Sie sich schon vor Ihrer kommunalpolitischen Tätigkeit ehrenamtlich engagiert?“\*



\* n=417 (191 Frauen und 225 Männer), keine Angabe [1 %] exkludiert

# Felder des Engagements

- Sehr große Bandbreite des Engagements
- Vorlieben folgen traditionellen Rollenmustern:
  - Sport: vorwiegend Männer (46 zu 24)
  - Schule und Bildungssektor: vorwiegend Frauen (42 zu 22 Prozent)
- Kultur und religiöse Einrichtungen: ausgewogen
- Feminismus/Frauenbewegung: knapp ein Fünftel der Frauen, 1 Prozent der Männer



**Vielfältige Zivilgesellschaft: gute Voraussetzung für die Gewinnung von Frauen**

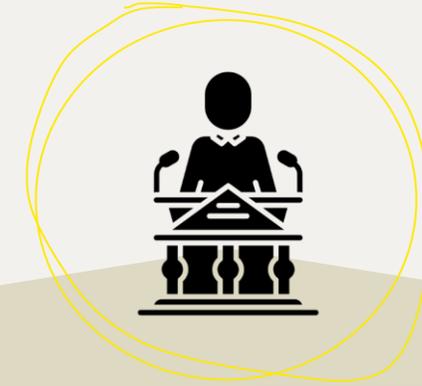
Fotos: GettyImages

# Was waren ausschlaggebende Gründe?

*„Viele im Bekanntenkreis kritisieren alle politischen Entscheidungen. Ich möchte lieber mitwirken, anstatt zu meckern.“*

*„Ich will der (...) Stadtgesellschaft etwas zurückgeben, da sie mich mit meinem Geschäft hat erfolgreich sein lassen.“*

*„Politik, deren Auswirkungen vor Ort ja meist die Frauen treffen - daran wollte ich mitarbeiten.“*

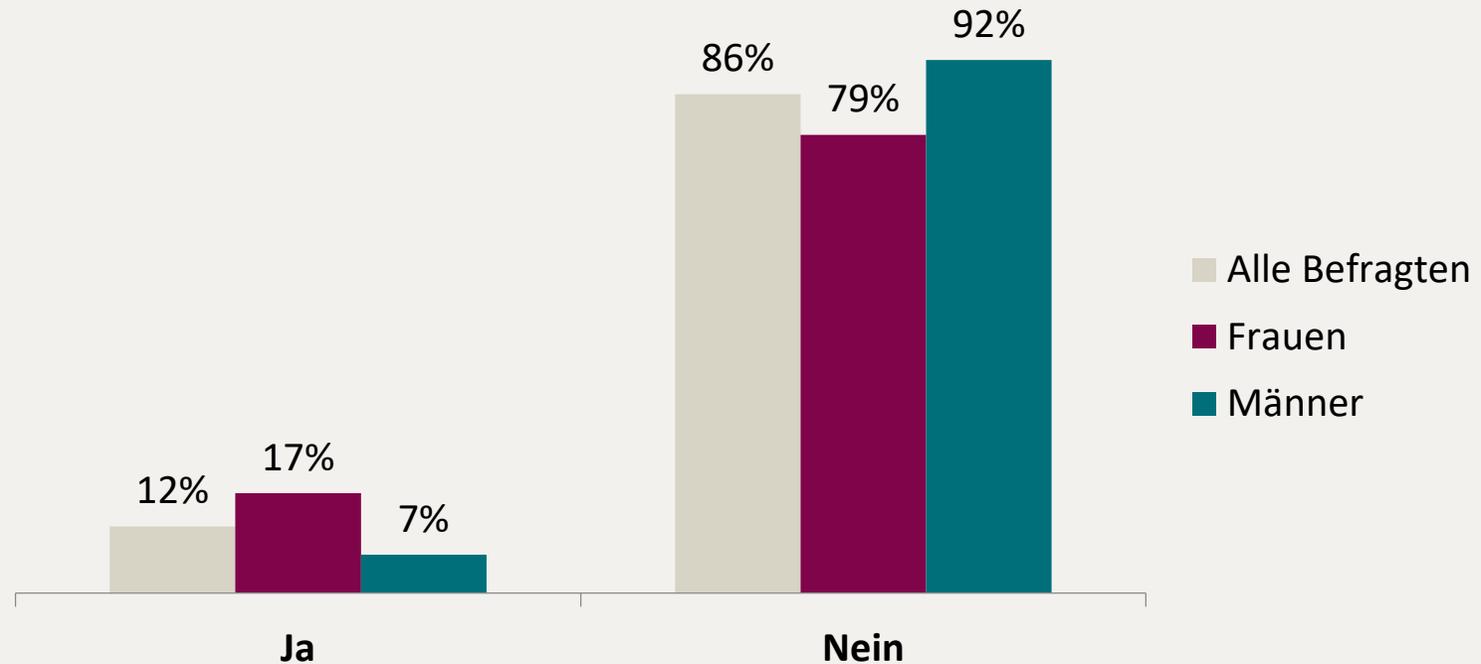


**Politisches  
Interesse & ein  
konkretes  
Thema**

**Persönliche  
Ansprache &  
Vorbilder**

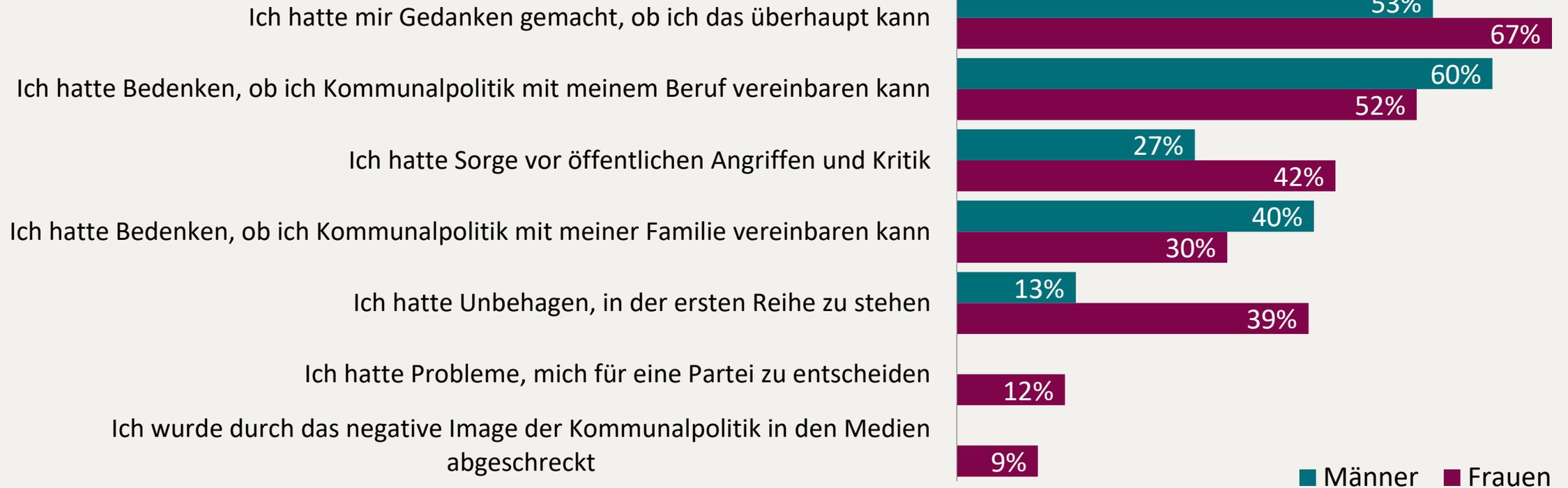
# Entscheidungsfindung

„Ist Ihnen die Entscheidung schwergefallen, in die Kommunalpolitik zu gehen?“\*



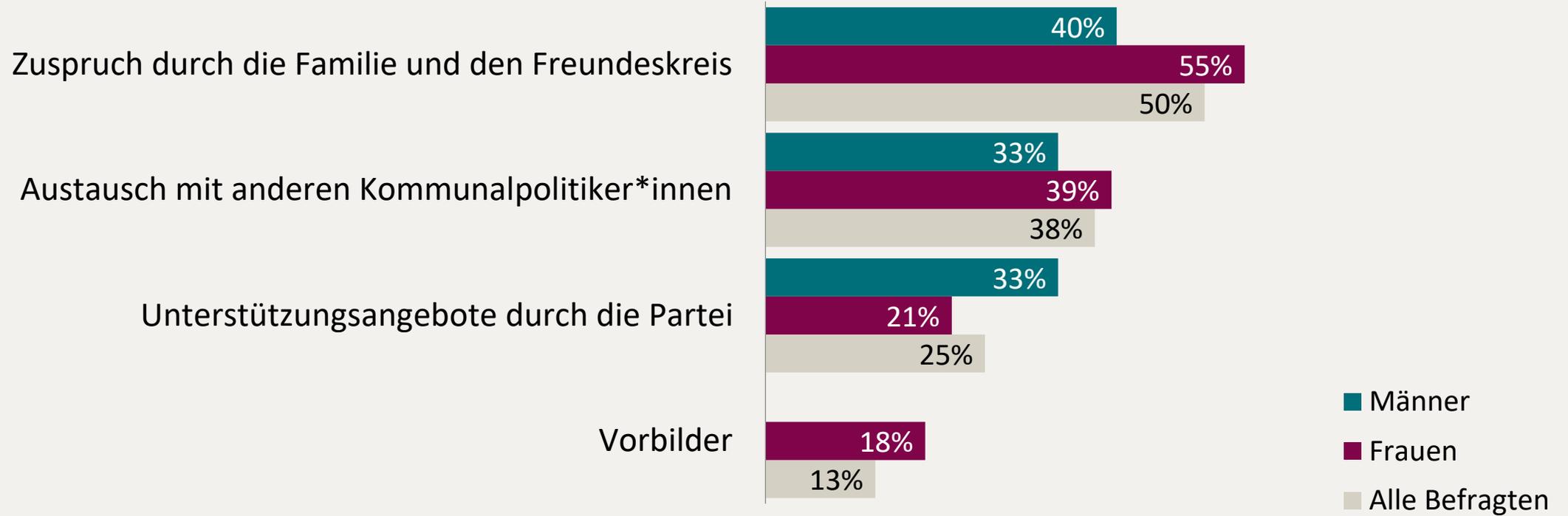
\*n=417 (191 Frauen und 225 Männer), keine Angabe [1-4 %] exkludiert

# Entscheidungshürden



\* n=48 (33 Frauen und 15 Männer), Mehrfachauswahl möglich; Sonstiges (19%) exkludiert

# Entscheidungshilfen



\* n=48 (33 Frauen und 15 Männer), Mehrfachauswahl möglich, keine Angabe (8%) und Sonstiges (19%) exkludiert

# Zusammenfassung

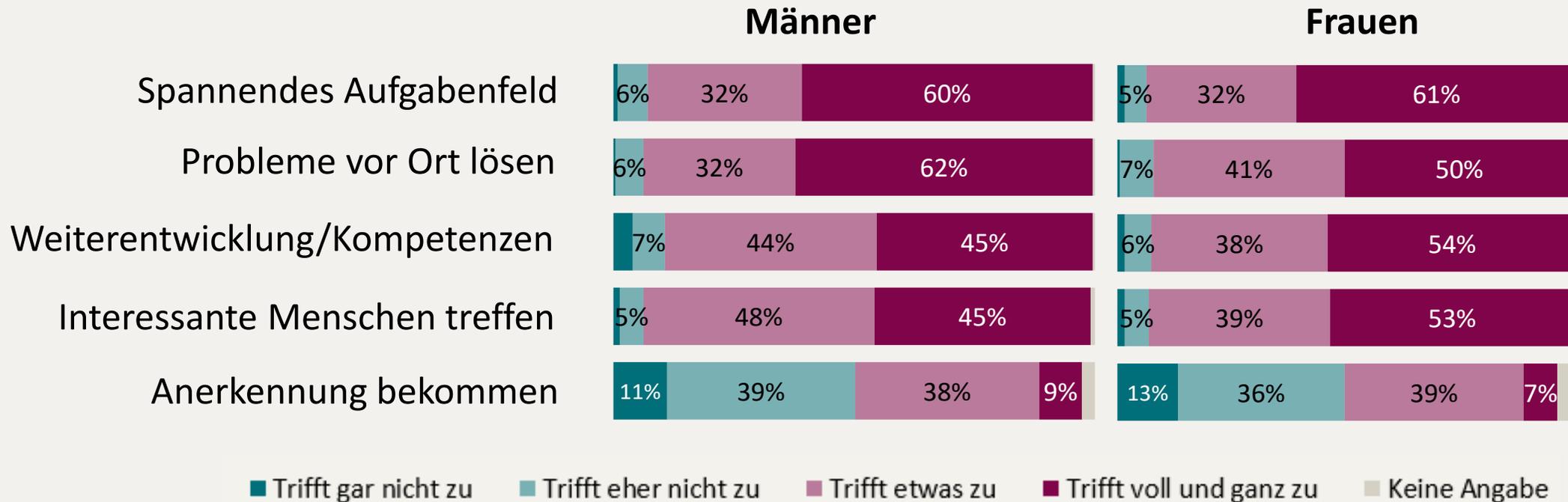
- Motivlagen vergleichbar: **Politische Interesse** und **konkretes Thema** kommen zusammen
- Erfahrungshintergrund: **zivilgesellschaftliches Engagement**
- Bei Frauen spielen **persönliche Ansprache** und **Vorbilder** eine größere Rolle
- Der großen Mehrheit ist die Entscheidung nicht schwergefallen
- Bedenken bei Frauen größer im Sinne **Selbstzweifel, Unsicherheiten, Ängsten vor Angriffen.**



Foto: GettyImages\_Hinterhaus Productions

# ERFAHRUNGEN IN UND MIT KOMMUNALPOLITIK

# Was sind positive Erfahrungen?



\*n=416 (225 Männer und 191 Frauen ), keine Angabe [1-5%] exkludiert

# Was sind negative Erfahrungen?

## Frauen

1. **Sitzungen** sind zu lang und zeitlich ungünstig (81 Prozent)
2. Der **zeitliche Aufwand** ist zu groß (80 Prozent)
3. Die **Berichterstattung** in den Medien ist oft unsachlich (76 Prozent)

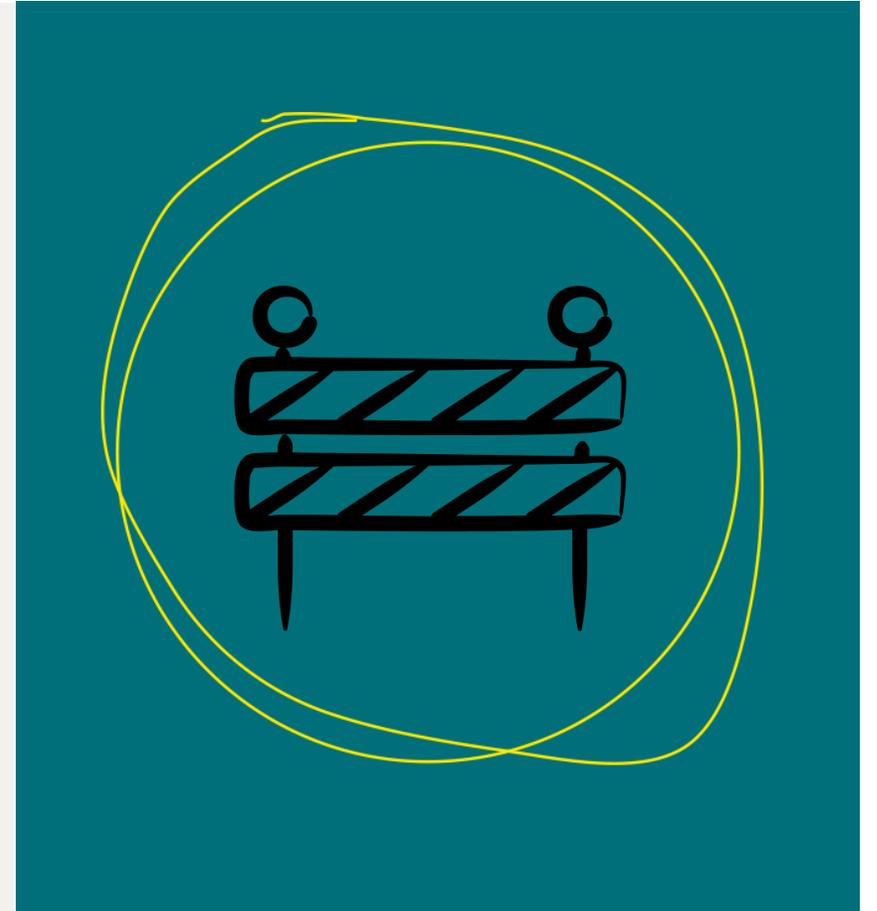
## Männer

1. Die **Leistung** als Kommunalpolitiker\*in wird nicht genug anerkannt (75 Prozent)
2. Der **zeitliche Aufwand** ist zu groß (72 Prozent)
3. Die **Berichterstattung** in den Medien ist oft unsachlich & Es geht zu wenig um die Sache; Parteipolitik spielt eine zu große Rolle (jeweils 71 Prozent)

\* n=416 (225 Männer und 191 Frauen), keine Angabe [1-7%] exkludiert

# Zusammenfassung

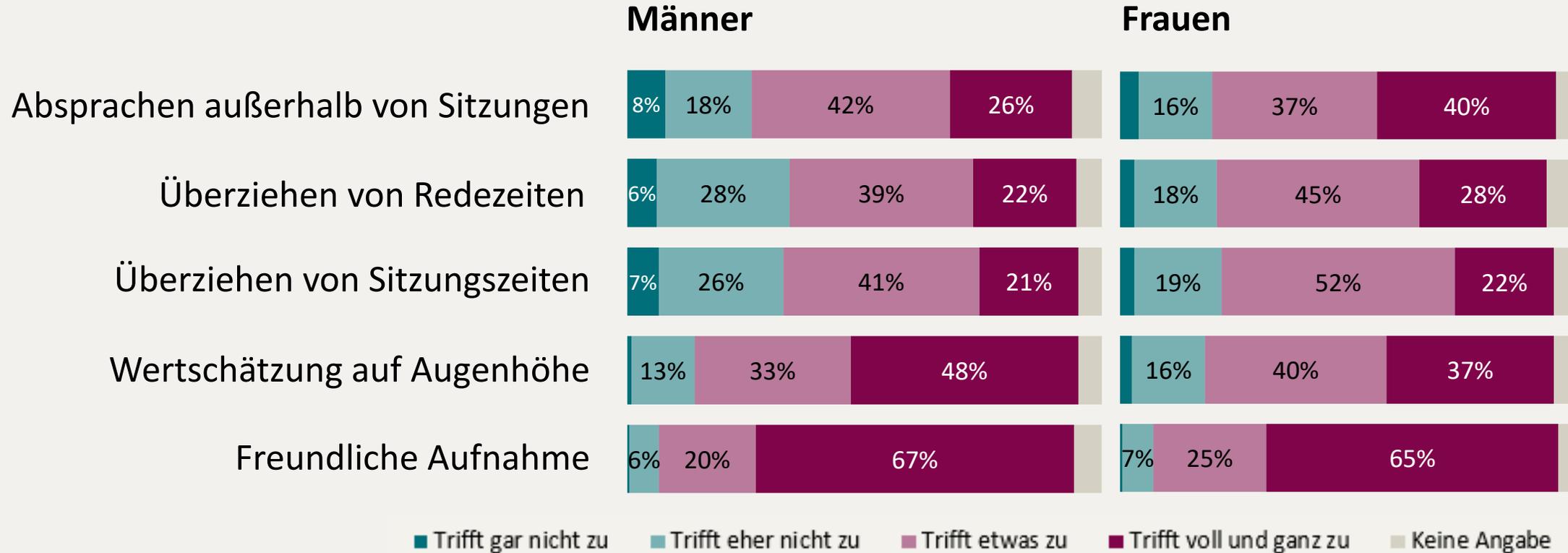
- Überwiegend geteilte Erfahrungen
- Kritikpunkte beziehen sich auf **zeitlichen Aufwand, mangelnde Anerkennung, unsachliche Berichterstattung**
- Die Hälfte der Befragten kritisiert **respektlosen Umgangston**
- Teilweise etwas unterschiedliche Gewichtungen zwischen den Geschlechtern



Grafik: Noun Project

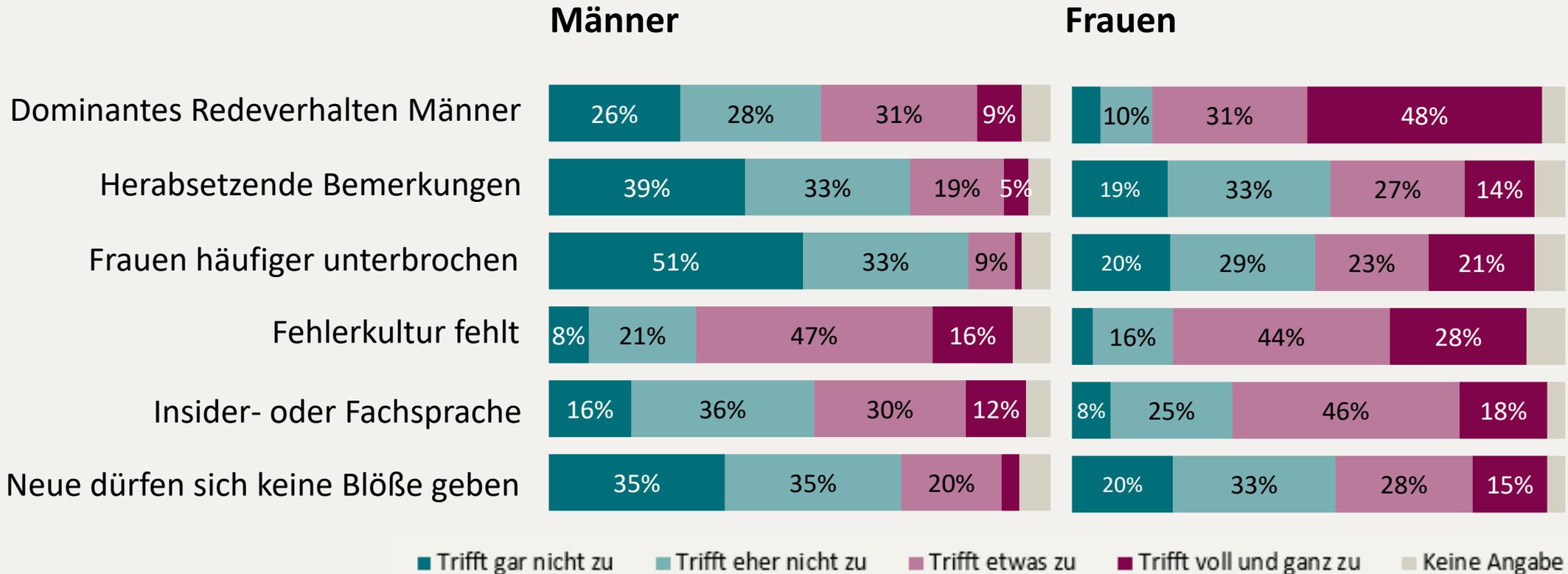
# KOMMUNIKATIONS & UMGANGSFORMEN

# Kommunikations- und Umgangsformen (Teil 1)



\* n = 416 (Männer 225 und 191 Frauen), keine Angabe [3-8%) exkludiert

# Kommunikations- und Umgangsformen (Teil 2)



\* n= 416 (Männer 225 und 191 Frauen), keine Angabe [3-8%) exkludiert

# Deutliche Unterschiede in der Wahrnehmung

- 48 Prozent der Frauen beobachten bei Männern ein **dominantes Redeverhalten**. Die Männer selbst stimmen dagegen nur mit 9 Prozent voll und ganz zu.
- **Unterbrechen**: 44 Prozent der Frauen stimmen zu, dass Frauen häufiger unterbrochen bzw. ihre Beiträge nicht ernst genommen werden. Aber nur 10 Prozent der Männer sehen dies so.\*
- 41 Prozent der Frauen stimmen zu, dass **herabsetzende Sprüche** oder Bemerkungen geäußert werden. Bei den Männern sind es 24 Prozent.\*



\*„trifft voll und ganz zu“ und „trifft etwas zu“ zusammengeführt

Grafik: Mehr Respekt bitte! Studie der Körber-Stiftung zur Diskussionskultur in der deutschen Kommunalpolitik

# ANFEINDUNG UND BELÄSTIGUNG

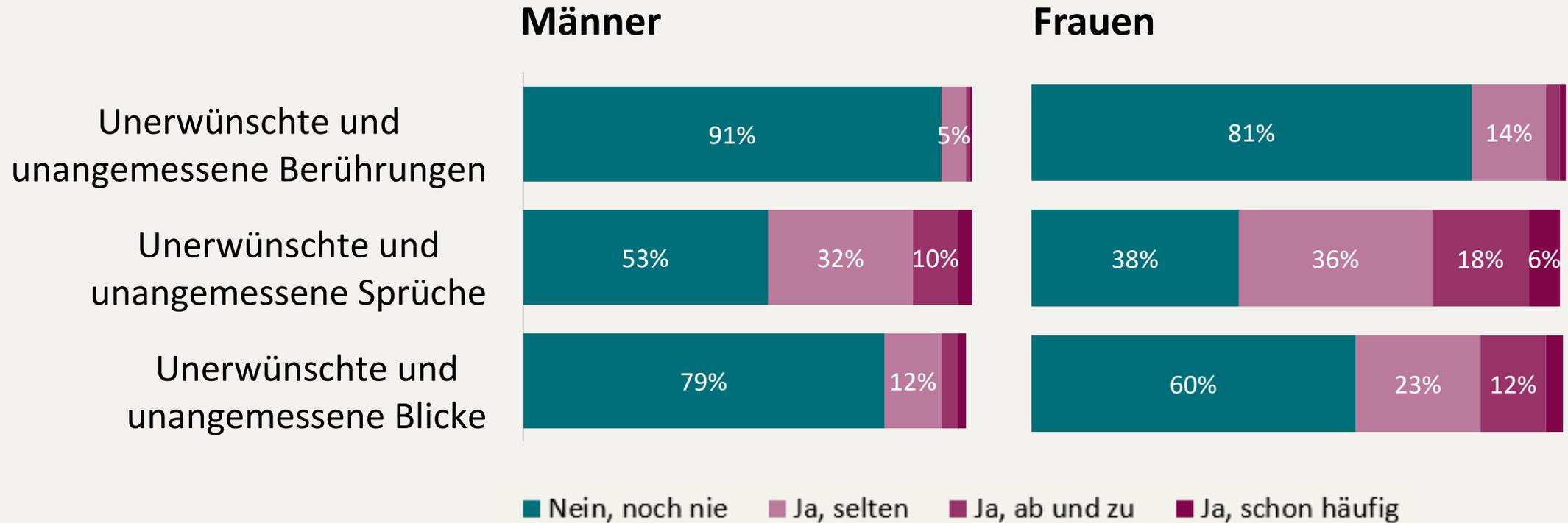
# Erfahrungen in den sozialen Medien

- Rund die Hälfte der Befragten hat keine **Angriffe/Beleidigungen** o.ä. erlebt
- Männliche Kommunalpolitiker sind etwas stärker betroffen: Selten und ab und zu haben dies 36 Prozent der Männer und 26 Prozent der Frauen erlebt
- **Sexistische Kommentare** hat die große Mehrheit nicht erfahren. Jedoch geben 12 Prozent der **Frauen** „selten“ an; nur ein Prozent ab und an und häufiger



Foto von [Jonas Leupe](#) auf [Unsplash](#)

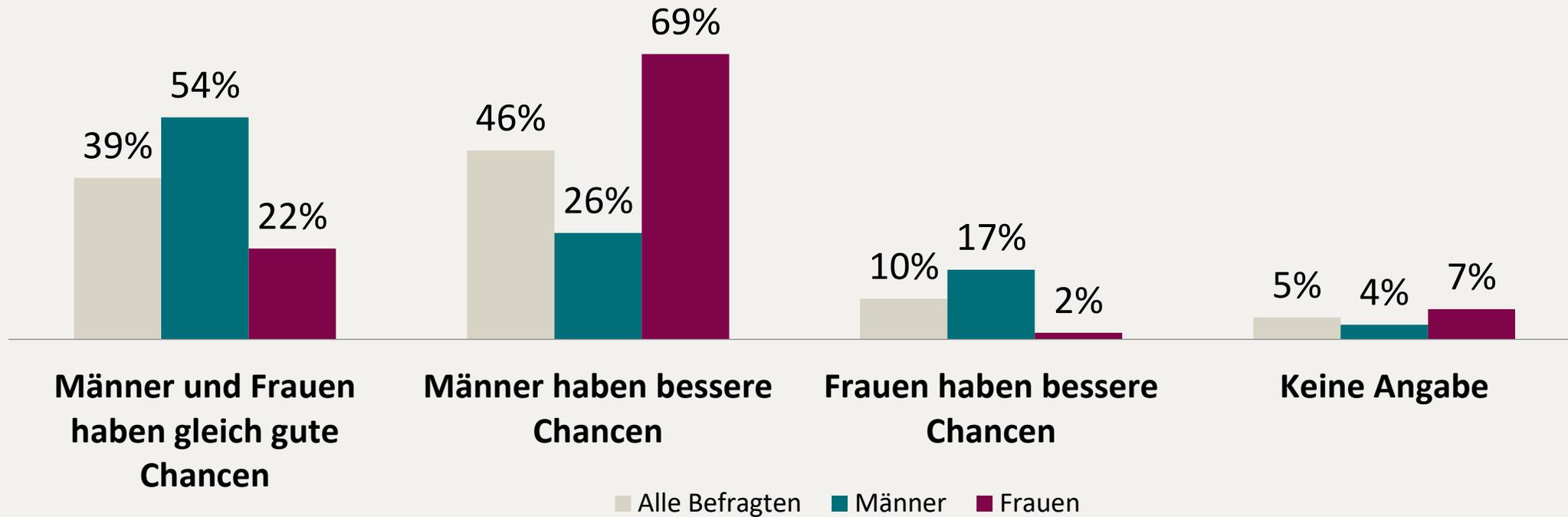
# Sexuelle Belästigung



\* n= 416 (191 Frauen und 225 Männer); keine Angabe (3-6%) exkludiert

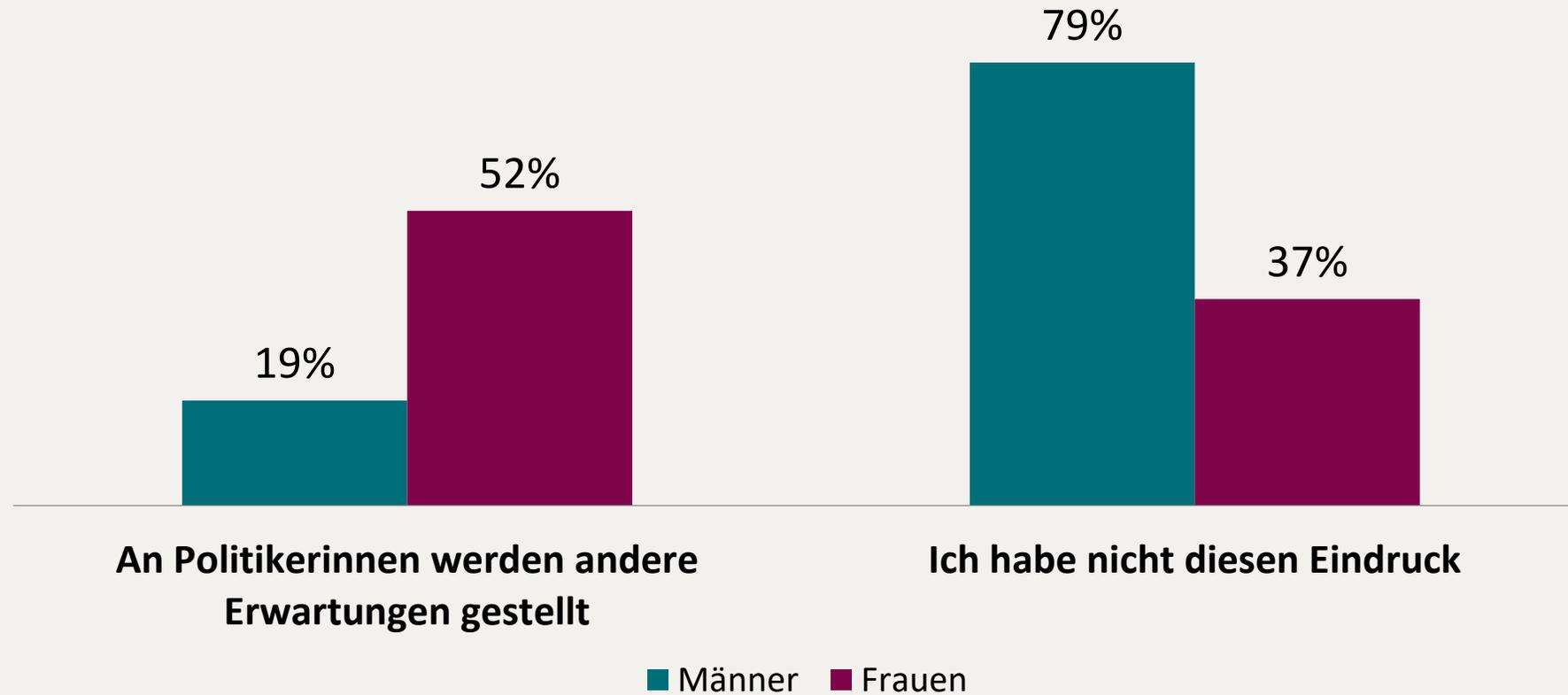
# CHANCEN UND ERWARTUNGEN

# Einschätzungen zur Chancengleichheit



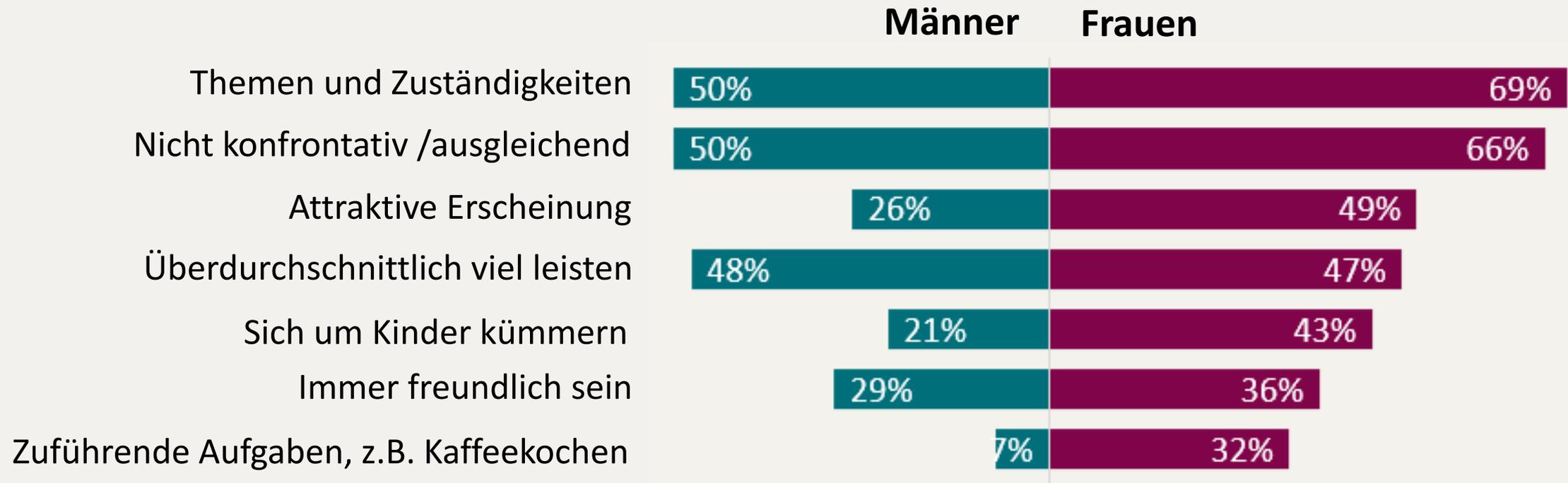
\*n= 417 (191 Frauen und 225 Männer)

# Erwartungen an Politikerinnen



\*n= 416 (191 Frauen und 225 Männer), keine Angabe [2-11%) exkludiert

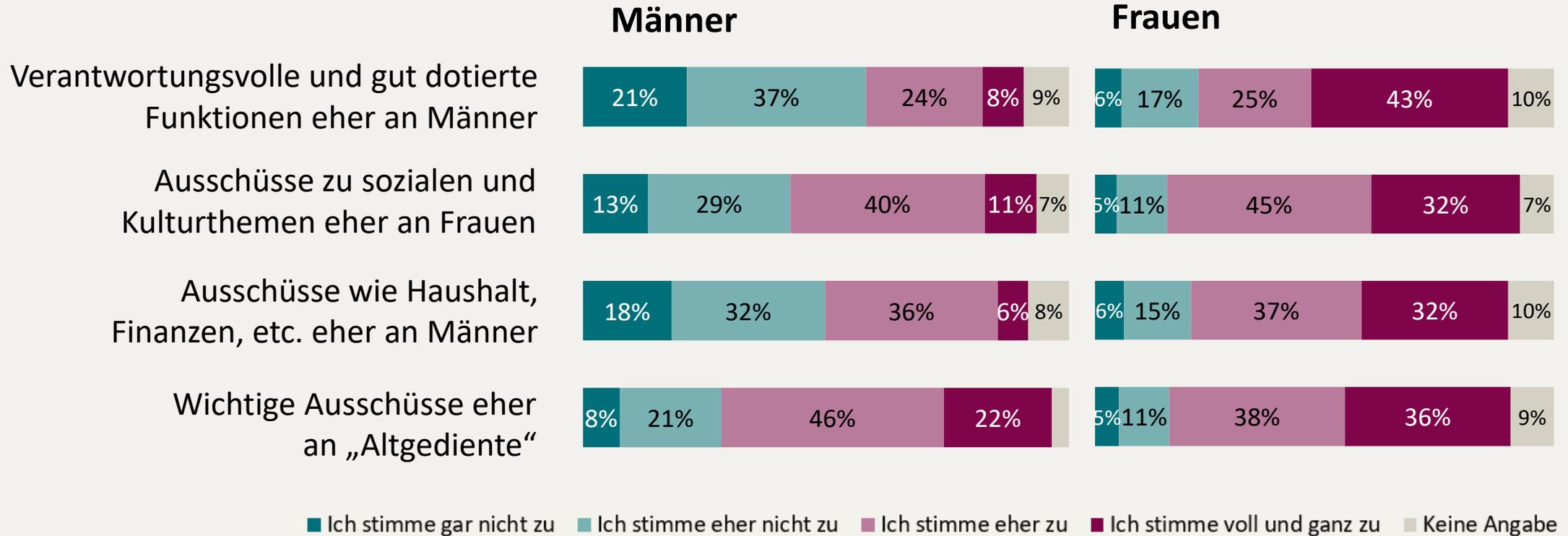
# Spezifische Erwartungen an Politikerinnen



\*n= 142 (42 Männer und 100 Frauen); Mehrfachauswahl möglich; Keine Angabe (3%) und Sonstiges (8%) exkludiert

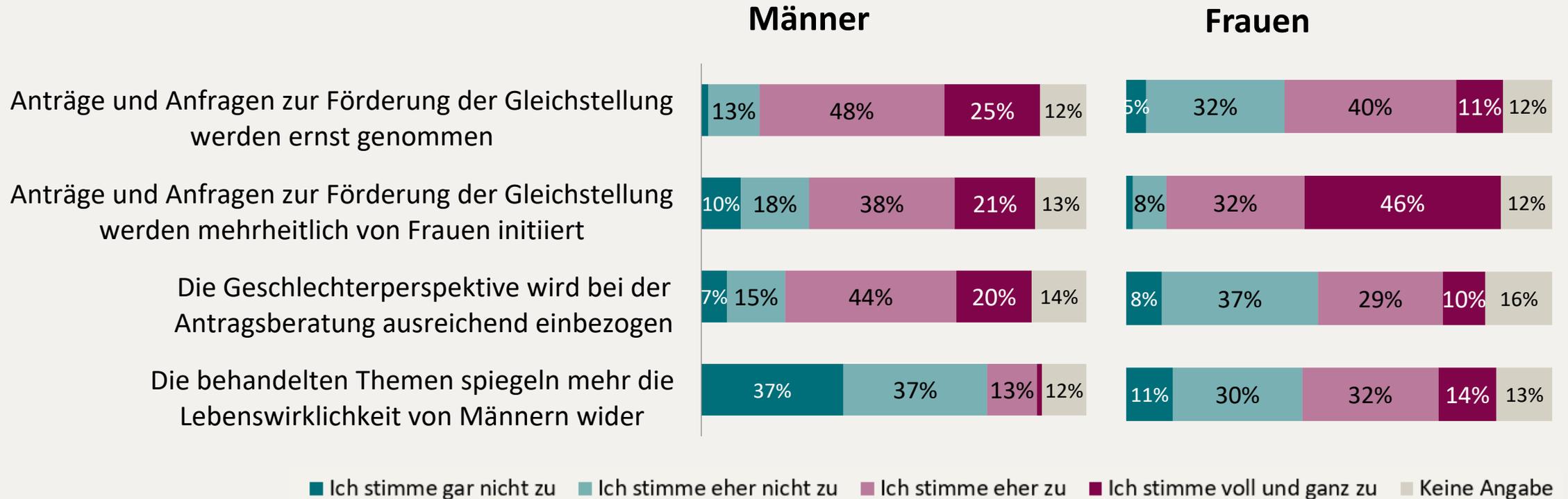
# AUSSCHÜSSE UND THEMEN

# Wie werden Ausschüsse vergeben?



\*n= 416 (191 Frauen und 225 Männer)

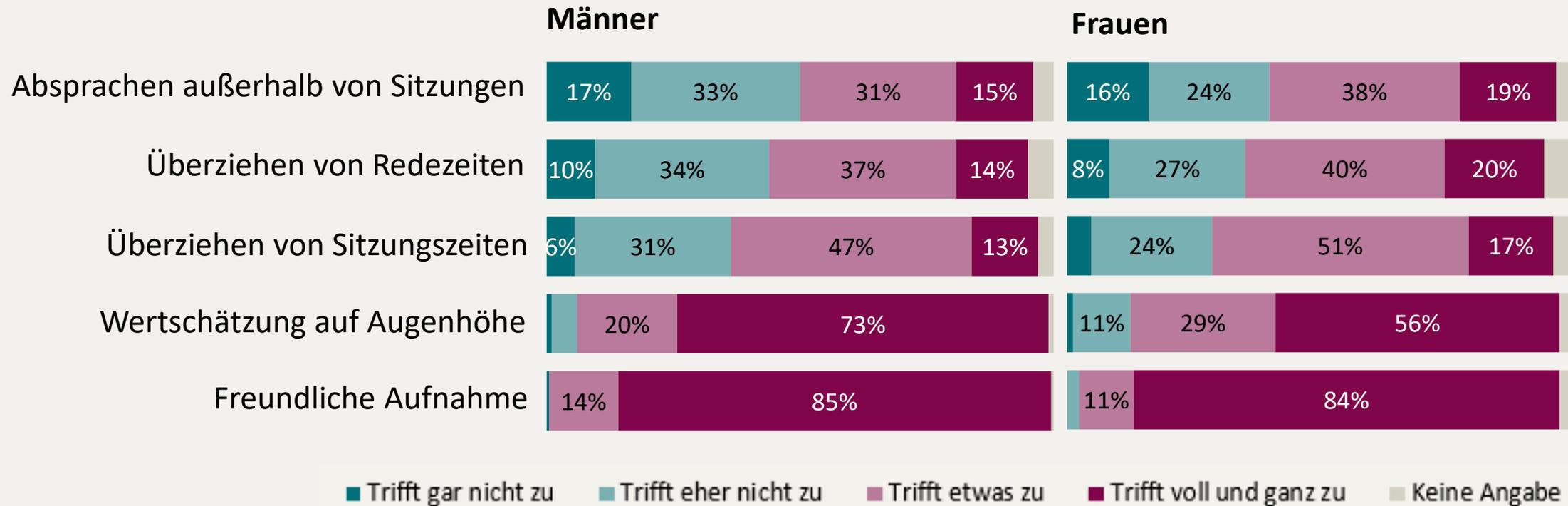
# Wie werden kommunalpolitische Themen behandelt?



\*n= 416 (191 Frauen und 225 Männer)

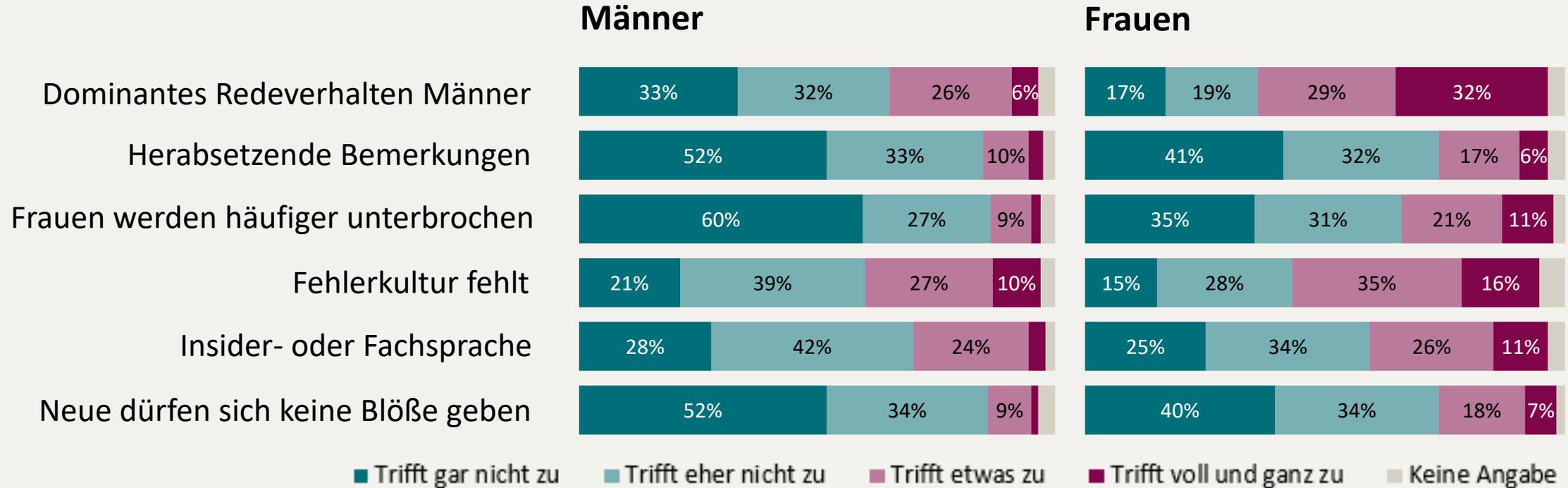
# ERFAHRUNGEN IN DEN PARTEIEN

# Kommunikation und Umgang: Parteien (Teil 1)



\*n=365 (167 Frauen und 198 Männer), keine Angabe [1-5%] exkludiert

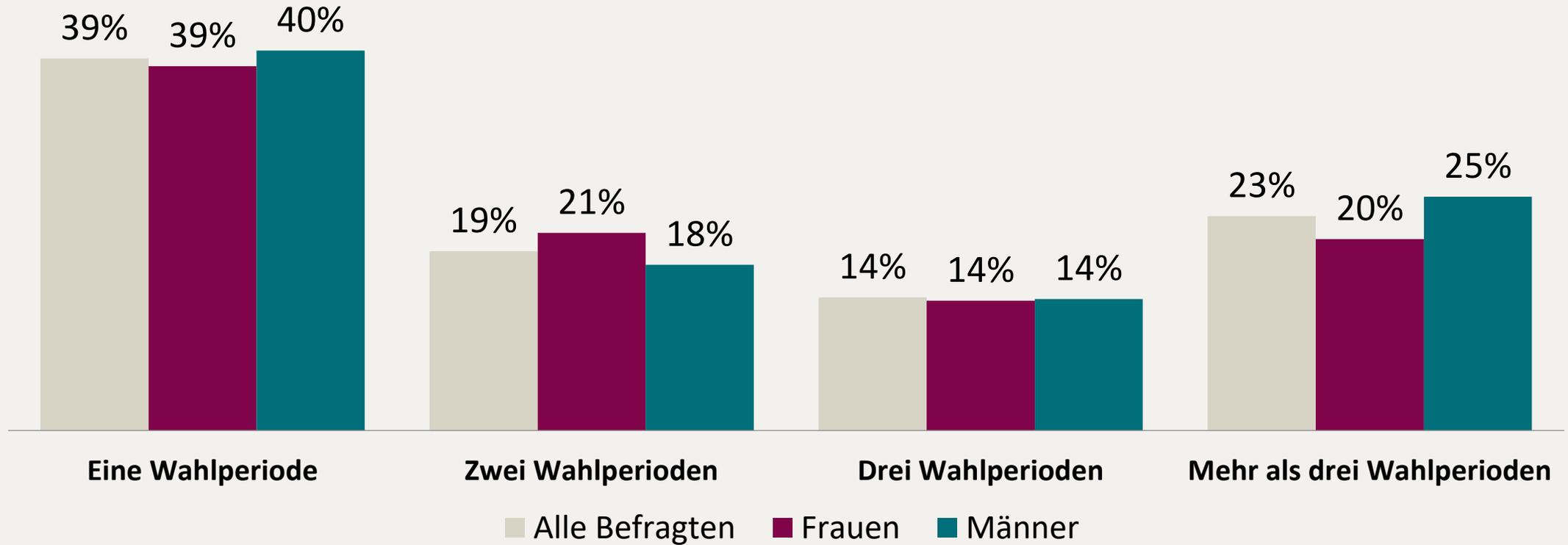
# Kommunikation und Umgang: Parteien (Teil 2)



\*n=365 (167 Frauen und 198 Männer), keine Angabe [1-6%] exkludiert

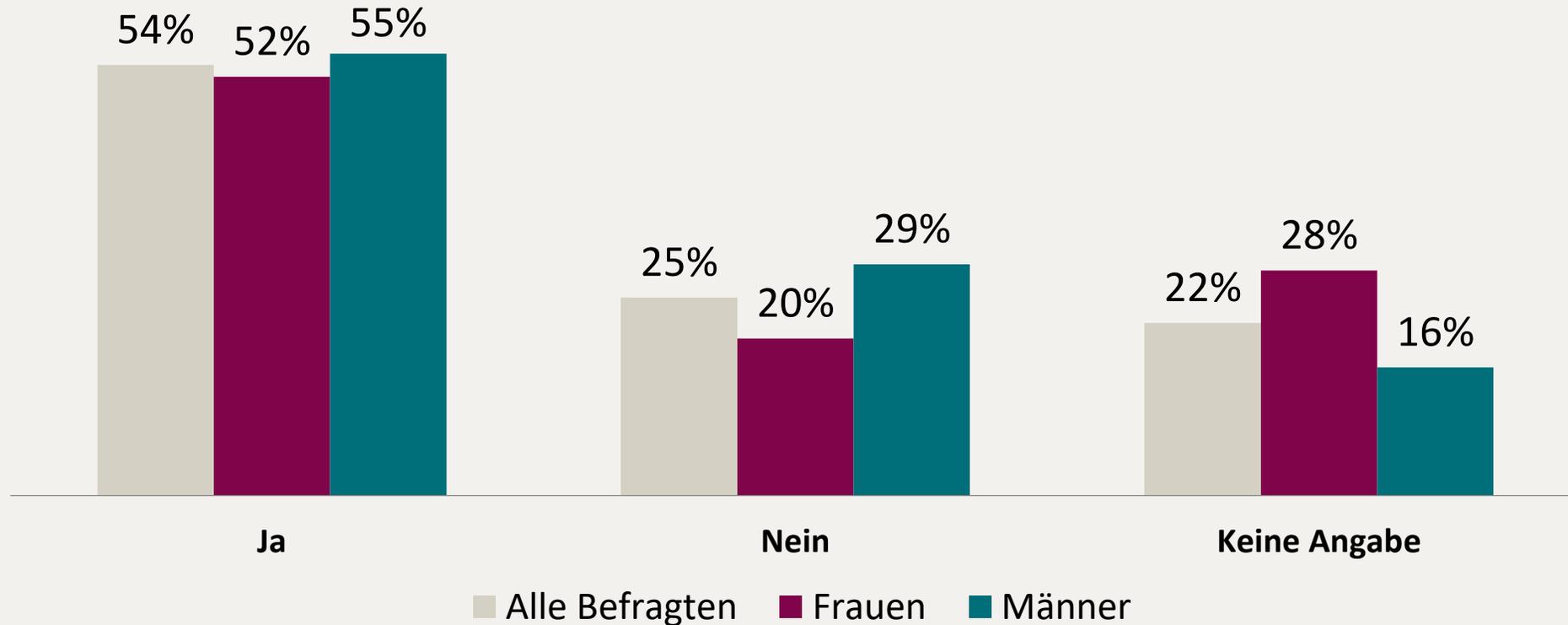
# WIEDERWAHL UND WIEDEREINSTIEG

# Aktive: Anzahl Wahlperioden



\* n=347 (153 Frauen und 194 Männer), keine Angabe (3-6%) exkludiert

# Aktive: Möchten Sie zur Wiederwahl antreten?

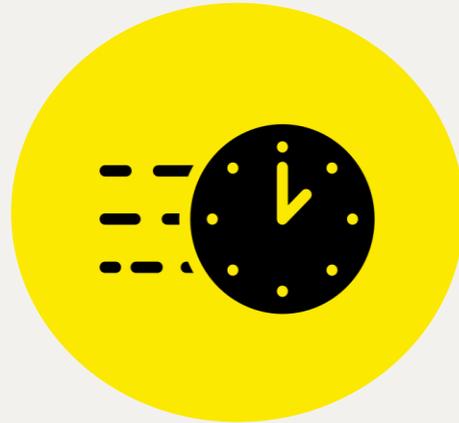


\* n=348 (194 Männer und 153 Frauen)

# Aktive: Gründe für Ausscheiden



Alter



Zeitaufwand

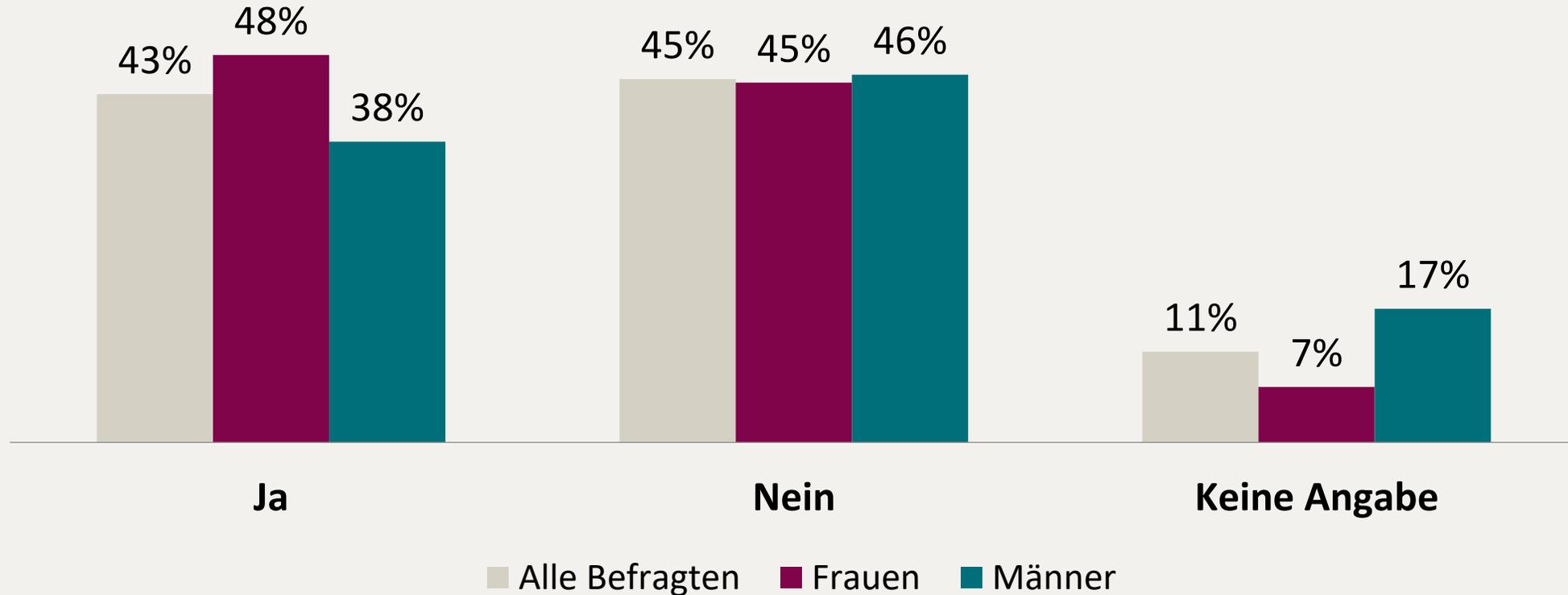


Themen



Familie

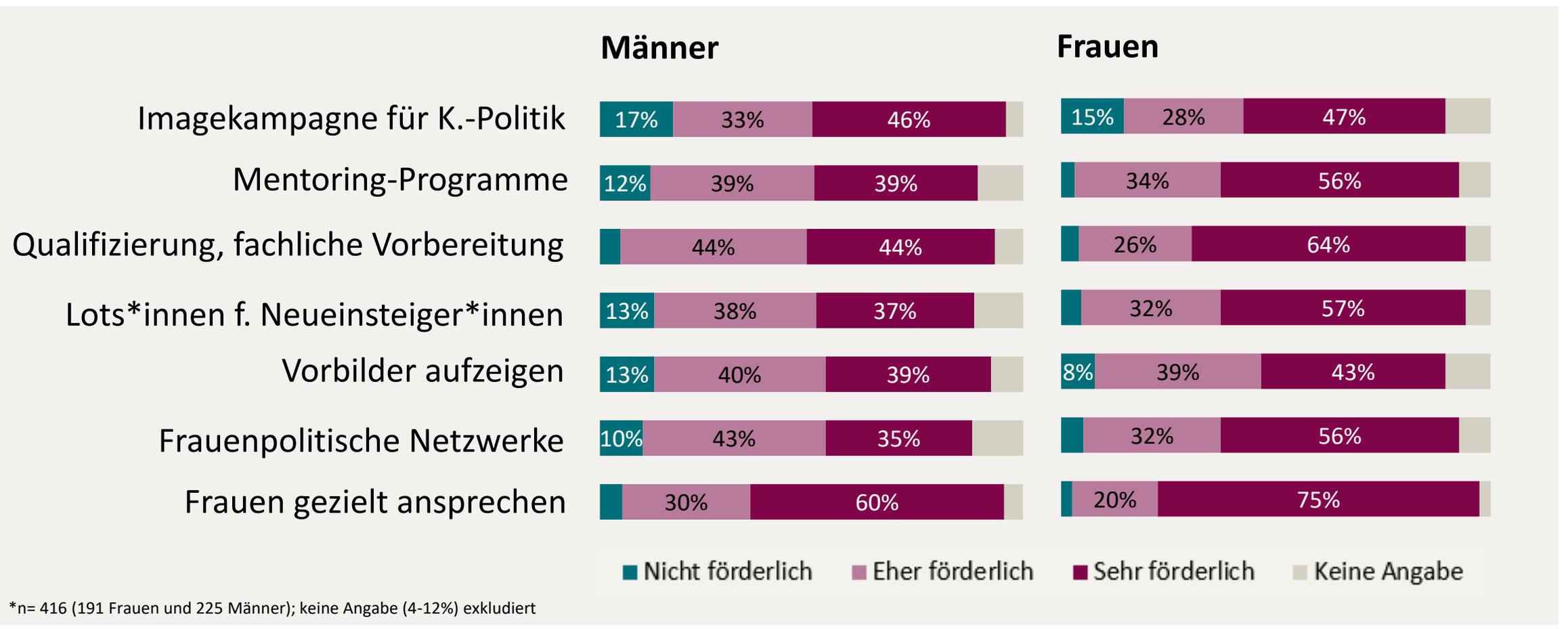
# Ehemalige: Interesse an Wiedereinstieg



\* n=53 (24 Männer und 29 Frauen)

# MASSNAHMEN UND EMPFEHLUNGEN

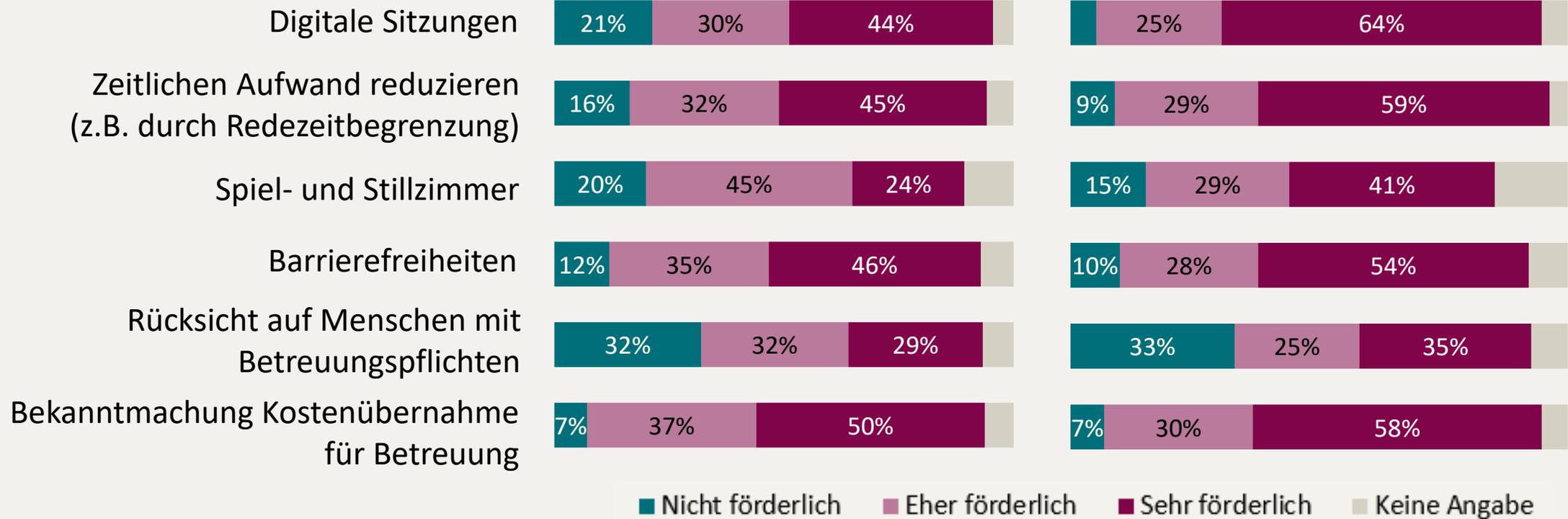
# Gewinnung von Frauen



# Vereinbarkeit mit Familie

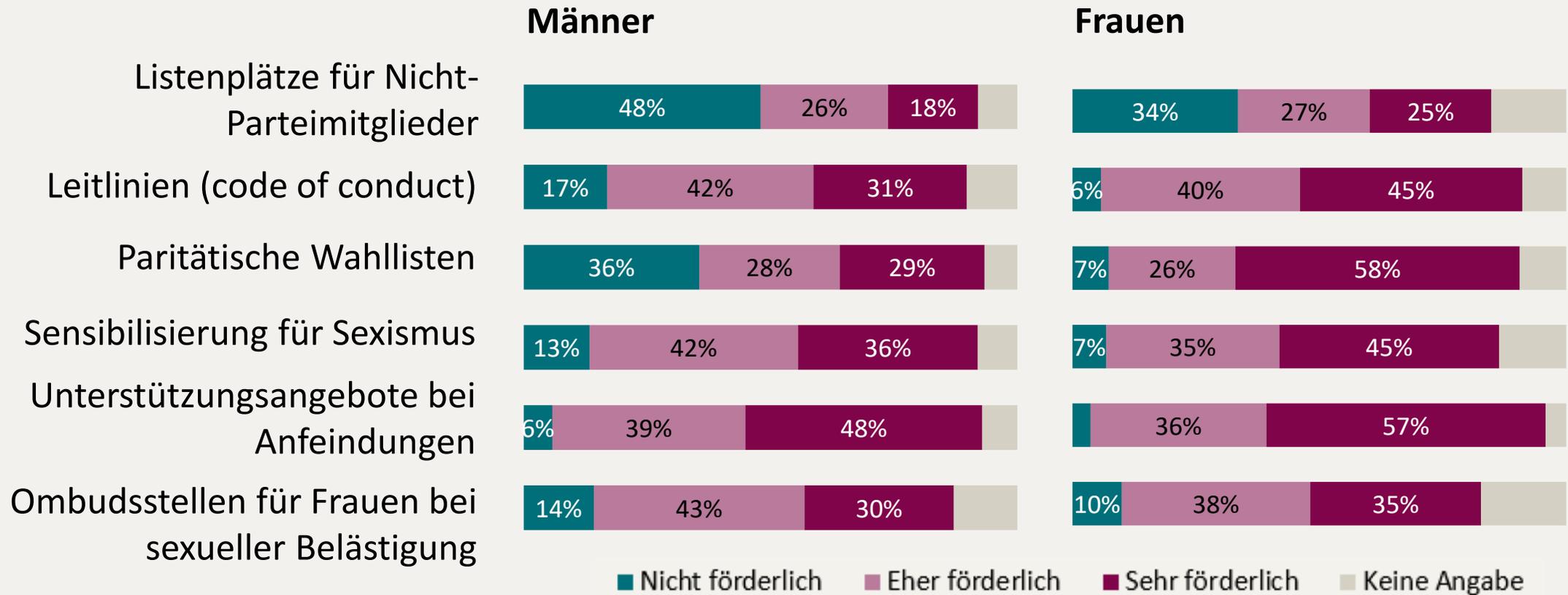
## Männer

## Frauen



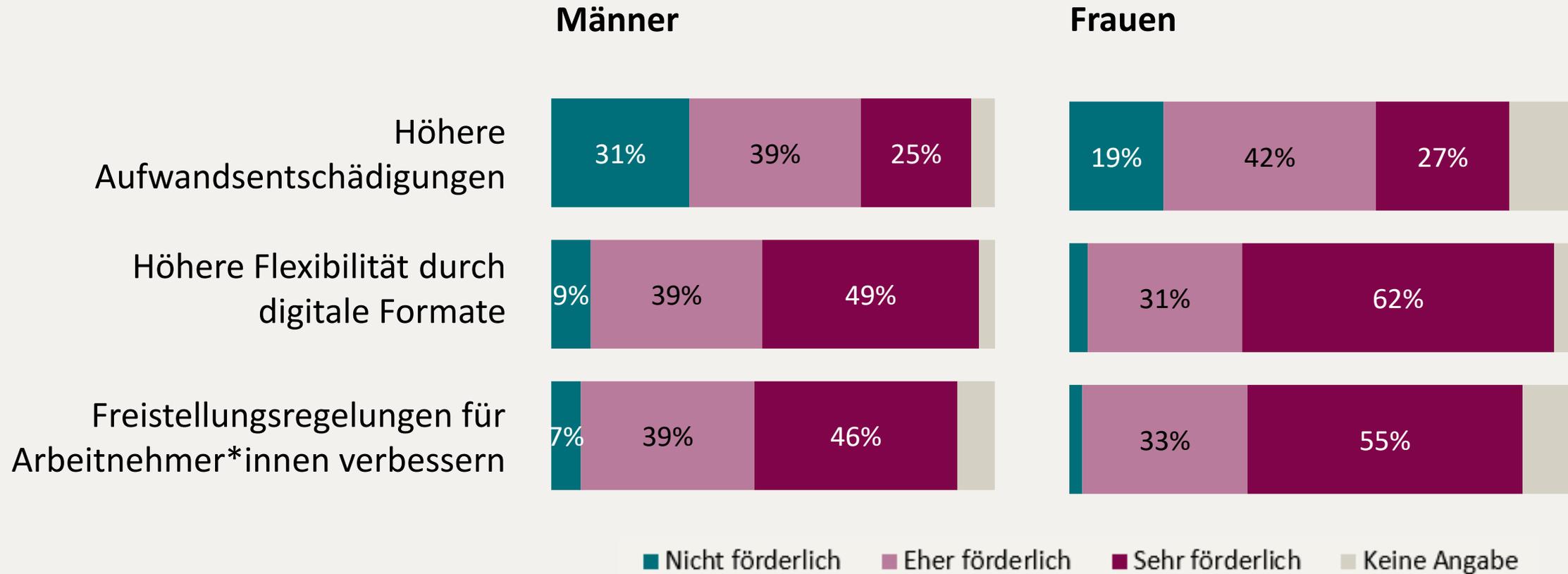
\*n= 416 (191 Frauen und 225 Männer); keine Angabe (5-11%) exkludiert

# Spezifische Maßnahmen für Parteien



\*n= 416 (191 Frauen und 225 Männer); keine Angabe (4-17%) exkludiert

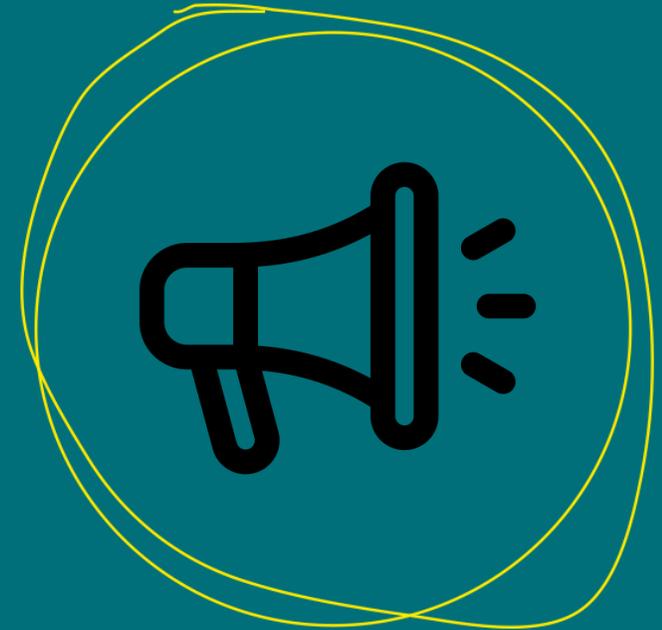
# Attraktivität und Rahmenbedingungen



\*n= 416 (191 Frauen und 225 Männer), keine Angabe [3-12%] exkludiert

# Handlungsfelder

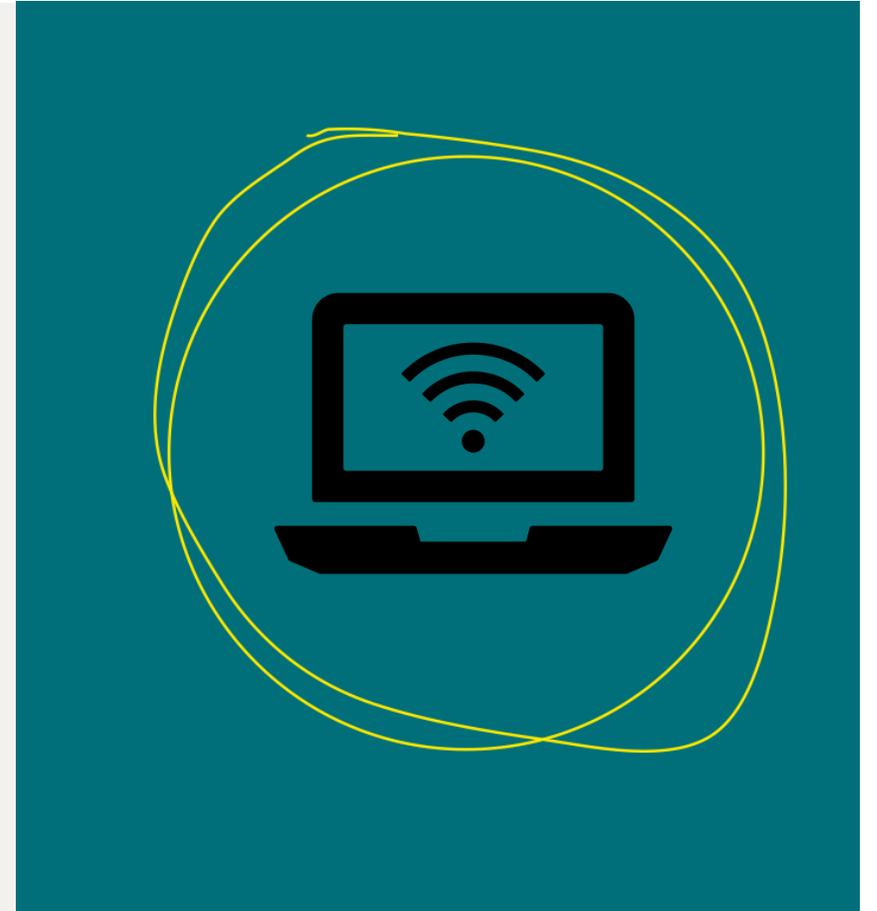
- Vielfältige Angebote zum **Kennenlernen** von Kommunalpolitik
- Anerkennung: glaubwürdige **Imagekampagne** - Vorbilder, Themen, Nutzen und Ergebnisse
- **Freistellung** und **Aufwandsentschädigungen**: Spielräume nutzen, Runde Tische mit der lokalen Wirtschaft
- **Parteien**: Willkommenskultur verbessern, interfraktionelle Zusammenarbeit verstärken: „Sachpolitik“ vor Parteipolitik



Grafik: Noun Project

# Handlungsfelder

- Zeitaufwand: Chancen der **Digitalisierung** nutzen, mehr online und hybride Sitzungen ermöglichen
- Kommunikation und Umgang: **Code of Conduct** einführen
- Regelungen für **familienfreundliche Ratsarbeit**



Grafik: Noun Project

# Gute Beispiele



## **Digitalisierung**

Stadt Hohen  
Neuendorf



## **Code of Conduct**

Stadt Potsdam



## **Familienfreundliche**

## **Ratsarbeit**

Stadt Leipzig

Quelle: Mit Kind in die Politik; EAF Berlin (2023)

# Vielen Dank! Das Team der EAF Berlin

---



**Dr. Helga Lukoschat**  
lukoschat@eaf-berlin.de



**Stefanie Lohaus**  
lohaus@eaf-berlin.de



**Lisa Hempe**  
hempe@eaf-berlin.de